

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 2.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 36.

Neuenbürg, Mittwoch den 3. März 1909.

67. Jahrgang.

## Kundschau.

Der Kaiser ist am Dienstag kurz vor 12 Uhr im Sonderzug in Wilhelmshaven eingetroffen. Auf dem Bahnhofe waren zur Begrüßung Prinz Heinrich von Preußen, der Stationschef Admiral v. Fißel und Konteradmiral Schröder. Im Exerzierhaus fand nach Ansprachen der Geistlichen die Vereidigung der Rekruten statt, worauf der Kaiser eine kurze Ansprache hielt und Vizeadmiral Schröder das Kaiserhoch ausbrachte.

Berlin, 2. März. Die Finanzkommission des Reichstags trat heute wieder zusammen. Zu Beginn der Sitzung wurde die Nachlasssteuer gegen 6 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten die Freisinnigen und die Sozialdemokraten. Die Reichspartei gab eine Erklärung ab, wonach ihr die Nachlasssteuer unpopulär sei und sie ihr nur zustimmen könne, wenigstens in ihrer Mehrheit, wenn sich die Reichsfinanzreform nur auf diesem Wege zustande bringen lasse. Unter dem Protest der Sozialdemokraten wurde dann beschlossen, über den national-liberalen Antrag auf Einführung einer Reichsvermögenssteuer zu debattieren und abzustimmen. Ein Mitglied der Wirtschaftlichen Vereinigung sprach sich energisch gegen die Reichsnachlasssteuer aus. Dagegen wurde aber von freisinniger und sozialdemokratischer Seite für die Einführung der Reichsvermögenssteuer unter wesentlicher Abänderung des national-liberalen Entwurfs eingetreten. Ein Mitglied der Reichspartei wehrte sich nochmals gegen eine Reichsvermögenssteuer wegen der Gefahr für die Einzelstaaten. Ein Zentrumsmittglied sprach sich gegen die Reichsvermögenssteuer aus, ebenso die konservativ Partei, während der national-liberale Antragsteller nochmals für seinen Antrag eintrat. Nach längerer Debatte wurde in der Abstimmung der national-liberale Antrag Weber auf Einführung einer Reichsvermögenssteuer mit 18 gegen 9 Stimmen der National-liberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten abgelehnt.

Berlin, 1. März. Die Äußerungen der deutschen Presse aus Anlaß der Unterzeichnung des österreichisch-ungarisch-türkischen Vertragsprotokolls werden in türkischen Kreisen, besonders in den Kreisen des jungtürkischen Komitees, sehr beifällig aufgenommen. Man anerkennt die Haltung Deutschlands während des ganzen Verlaufs der Verhandlungen, die gleicherweise von Bündnistreue gegenüber dem Nachbarreich, wie von Freundschaft und Sympathie gegenüber der Türkei geleitet gewesen sei, und schließt sich den Wünschen an, daß mit dem Abschluß der Verhandlungen eine neue Ära der Freundschaft und des Friedens in den auswärtigen Beziehungen der Türkei eintreten werde. — Rußland hat Serbien in Beantwortung einer Mitteilung der serbischen Regierung den Rat gegeben, das Verlangen nach einer Gebietsabtretung fallen zu lassen.

Frankfurt, 2. März. Wie der Pariser Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ erfährt, hat die serbische Regierung auf die russischen Ratschläge hin sich bereit erklärt, in Wien die formelle Erklärung abzugeben, daß sie auf jede territoriale Entschädigung verzichte und eine korrekte Politik verspricht. Infolgedessen ist eine gemeinsame Intervention der Mächte überflüssig geworden.

Frankfurt, 2. März. Nach telegraphischen Meldungen der „Frankf. Ztg.“ wurde in Smyrna und Bayruth der Boykott aufgehoben. Nunmehr hat die Boykottbewegung an allen wichtigen Handelsplätzen ihr Ende erreicht.

General d'Amade, der bisherige Oberbefehlshaber der französischen Truppen in Marokko, traf auf der Rückreise nach Frankreich am Sonntag in Sevilla ein, wo er von dem daselbst weilenden Könige Alfonso empfangen wurde.

Am Hofe des Sultans Mulay Hafid soll die Nachricht von dem deutsch-französischen Marokko-

Abkommen einen unangenehmen Eindruck hervorgerufen haben, wie eine Madrider Meldung aus Fez besagt. Doch wird in ihr nicht mitgeteilt, was in den Regierungen von Fez so unangenehm berührt habe.

In Italien gibt es noch immer einsichtsvolle Staatsmänner, welche die Aufrechterhaltung der Dreibundspolitik Italiens aufrichtig wünschen. So hielt der frühere Minister des Auswärtigen Gucciardini am letzten Sonntag vor seinen Wählern in San Miniato eine Rede, in der er u. a. erklärte, er betrachte den Dreibund als die größte Friedensbürgschaft und wünsche er deshalb lebhaft dessen Weiterbestand.

New-York, 2. März. An diesem Donnerstag wird Präsident Roosevelt die schwere Bürde der Präsidentschaft niederlegen und gleich darauf die letzten Vorbereitungen für seine Jagd-Expedition nach Afrika tun. Fast wird am Mittwoch als Gast Roosevelts im „Weißen Hause“ schlafen. Der jetzige und der zukünftige Präsident wollen dadurch vor der ganzen Welt dokumentieren, daß herzliche Freundschaft sie verbindet. Gestern sind ca. 200 der hervorragendsten amerikanischen Journalisten in Washington eingetroffen, um Zeugen der Inauguration Tafts zu sein. Roosevelt beendete gestern de facto seine präsidentenamtlichen Geschäfte und verbringt die Zeit damit, Autogramme auf Ansichtskarten mit seinem Bild zu schreiben. Einem Interviewer gegenüber meinte er, wenn er das Porto für alle die Karten, die er unterschrieben habe, hätte zahlen müssen, so wäre sein Jahresgehalt draufgegangen. Am Donnerstag in aller Frühe wird eine Deputation der Gesandtschaft Mrs. Roosevelt ein herrliches Diamantkollier überreichen.

Aus Baden, 1. März. Der Entwurf zum badischen Sommerfahrplan sieht gleich dem württembergischen aus dringenden Ersparnisrücksichten verschiedene Einschränkungen vor, weil der Reinertrag des Eisenbahnbetriebs nach den vorläufigen Rechnungsergebnissen im letzten Jahre eine erhebliche Verschlechterung erfahren hat. Während das Jahr 1907 dem vorgegangenen Jahre, in dem der größte bis jetzt erwirtschaftete Reinerüberschuss erzielt worden war, noch ziemlich nahe kam, trat im Jahre 1908 infolge des Zusammenstossens eines erheblichen Rückgangs der Verkehrseinnahmen, insbesondere auch jener aus der Güterbeförderung, mit einem sprunghaften Emporschnellen der Betriebsausgaben, hauptsächlich hervorgerufen durch die Steigerung der persönlichen Ausgaben infolge der Aufbesserung der Beamten und Arbeiter und durch die Steigerung der vorzugsweise in Betracht kommenden Materialpreise, ein empfindlicher Rückschlag ein. Daß in der nächsten Zeit eine wesentliche Besserung dieser Verhältnisse eintreten werde, ist nicht zu erwarten. Es ist daher mit einer erheblichen Verminderung der aus dem Eisenbahnbetrieb der Eisenbahnschuldentilgungskasse zustehenden Zuschüsse der Verzinsung und Amortisation der Eisenbahnschuld zu rechnen. Die Eisenbahnverwaltung sieht sich infolgedessen genötigt, auf sämtlichen Gebieten des Eisenbahnbetriebs mit allen Mitteln auf möglichste Verminderung der Betriebsausgaben hinzuwirken. Bei der Prüfung, auf welchem Gebiete solche Ersparnisse erzielt werden können, muß an eine Einschränkung der Zugleistungen, soweit solche ohne Verletzung der Verkehrsinteressen als durchführbar zu erachten sind, umso mehr herantreten werden, als diese Leistungen in den letzten Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs und der Steigerung der Verkehrseinnahmen eine namhafte Erhöhung erfahren haben.

Auf dem Bahnhof Koblenz-Luechel stieß Dienstag vormittag der Personenzug Köln-Koblenz gegen eine rangierende Güterzugsmaschine. Bis gegen Mittag sind drei Tote, ein Ehepaar aus Weidenturm und ein Unbekannter, geborgen worden. Sieben Personen wurden schwer verletzt. Der

Badwagen und der erste Personenwagen sind zertrümmert. Beide Maschinen wurden schwer beschädigt. Der Durchgangsverkehr wird aufrecht erhalten.

## Württemberg.

Kaisermanöver 1909. Gutem Vernehmen zufolge wird der Kaiser am 6. September in Stuttgart eintreffen. Am 7. September findet dann die Parade des 13. Armeekorps vor dem Kaiser auf dem Cannstatter Exerzierplatz und an den darauffolgenden Tagen das Kaisermanöver statt.

Stuttgart, 2. März. Mit Rücksicht auf die Anfang September stattfindende Parade des württ. Armeekorps vor dem Kaiser werden die üblichen Frühjahrsparaden in Stuttgart und Ulm vor dem König heuer ausfallen.

Stuttgart, 1. März. Am Samstag fand im Sitzungssaal der Generaldirektion der Staatsbahnen die Winteragung des Beirats der Verkehrsanstalten statt. Den Hauptgegenstand der Beratung bildete der Fahrplan für den nächsten Sommer. Nach dem Entwurf der Generaldirektion sollen mit Rücksicht auf die Finanzlage nicht mehr Züge gefahren werden als im Sommer 1908. Von einer Herabsetzung der Zugleistungen, wie sie bei anderen Verwaltungen teilweise in Aussicht genommen wird, soll zur Zeit noch abgesehen werden. Der von der Generaldirektion eingenommene Standpunkt wurde vom Beirat einstimmig gutgeheißen, auch wurde anerkannt, daß die Verwaltung mit Erfolg befreit gewesen sei, innerhalb des gesteckten Rahmens den Fahrplan wesentlich zu verbessern. (St.-A.)

Stuttgart, 2. März. Im Festsaal des Rathauses ist heute nachmittag das von dem ehemaligen Bürgermeister Lindenspar von Stuttgart gestiftete Essen abgehalten worden. Entsprechend den Anordnungen in der Stiftungsurkunde gedachte vor dem Essen der Oberbürgermeister v. Gauß in längerer Rede des Stifters und entwarf ein Bild seines Wirkungskreises und seiner Familie. Im Laufe des Essens verlas Ratschreiber Seeger die verschiedenen Stiftungsurkunden. Ein von Lindenspar gestifteter, prächtiger Pokal, der sogenannte Goldene Löwe, machte die Runde, wobei jeder der Teilnehmer einen Spruch zum Besten geben mußte. Dabei sprach Ministerpräsident v. Weizsäcker auf ein gutes Einvernehmen zwischen Regierung und Stadt. Minister des Inneren Dr. v. Fißel trank auf die lb. Heimatstadt. An dem Essen nahmen mehr als 60 Gäste teil. Es dauerte sehr lange, da die vielen Sprüche mitunter auch etwas lang ausfielen.

Stuttgart, 1. März. Vorgeföhrt ist im Botanischen Garten, dem Platz des zukünftigen neuen Theaters, mit dem Fällen der Bäume begonnen worden. Das wird auch die Entfernung des in diesem Garten stehenden Karl-Olga-Denkmal demnächst zur Folge haben. Als künftiger Aufstellungsplatz ist ein Ort unweit der Eberhardgruppe vorgesehen. Die beiden Gewächshäuser beim Botanischen Garten sollen gleichfalls entfernt werden, jedoch das Haus des Hofgarteninspektors noch so lange bleiben, da zunächst nur der Bau des Opernhauses in Angriff genommen wird.

Friedrichshafen, 1. März. Die zur Führung des Reichsluftschiffes bestimmte Mannschaft, die sich ausschließlich aus Monteuren, verschiedenen Truppenteilen angehört, zusammensetzt, ist nun mit der Konstruktion des Luftkreuzers, der Bedienung der Motore und der Handhabung der Steuerung so weit vertraut, daß mit den Aufstiegen begonnen werden kann. Bei günstiger Witterung wird der erste Flugversuch unter militärischer Leitung noch diese Woche stattfinden. Die nötigen Gasvorräte sind vorhanden. Graf Zeppelin ist hier eingetroffen und gibt die letzten Direktiven zu den Exerzitien.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 1. März. Während in der verfloffenen Woche trodene



Witterung bei eisiger Kälte geherrscht hat, trat gestern wieder milde Temperatur mit Schneefall ein, welcher den Getreidejaaten wieder ihren natürlichen Schutz gebracht hat. Nach erheblichem weiteren Rückgang des Wasserstands ist wieder eine merkliche Erhöhung eingetreten, so daß der Pegelstand sich gegen die Meldung vom 20. Februar kaum verändert hat. Auf dem Weltmarkt war die Tendenz für Weizen ununterbrochen starr. Von den Chicagoer Kurstreibern für den Mai-Termin abgesehen, scheint diese Bewegung auf natürlichen Ursachen zu beruhen. Es ist schon mehrfach auf die Abnahme der Vorräte und den großen Bedarf bis zur nächsten heimischen Ernte hingewiesen worden, wozu sich jetzt noch die Besorgnisse über die Witterungsschäden an den Herbstsaaten gesellen. Da in der letzten Woche besonders England lebhaft als Käufer auftrat, so erscheint die Wertsteigerung aller Arten und Termine erklärlich. Die maßgebenden deutschen Handelsplätze haben sich dieser Aufwärtsbewegung angeschlossen, während für Roggen nur eine kleine Steigerung festzustellen ist. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Weiz Nr. 0: 35 Mk. — Vfg. bis 36 Mk. — Vfg. Nr. 1: 34 Mk. — Vfg. bis 35 Mk. — Vfg. Nr. 2: 33 Mk. — Vfg. bis 34 Mk. — Vfg. Nr. 3: 32 Mk. — Vfg. bis 33 Mk. — Vfg. Nr. 4: 29 Mk. — Vfg. bis 30 Mk. — Vfg. Nr. 5: 28 Mk. — Vfg. bis 29 Mk. — Vfg. (ohne Sack.)

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung

Neuenbürg, 2. März. (Korr.) Am Sonntag den 28. Februar ds. Js. hielt der hiesige Militärverein seine zahlreich besuchte Generalversammlung im Gasthof „Bären“ ab. Nach der Begrüßungsansprache des Vorstandes Kamerad Luftnauer wurde von Kassier Frauß der Rassenbericht erstattet, wonach das Vereinsvermögen 2490,50 M betrug; die Rassenführung ist in bester Ordnung und gab somit zu keinem Anstand Anlaß. Der Geschäftsbericht wurde von Schriftführer Mahler erstattet. Der Mitgliederstand hat im laufenden Jahre die Zahl 136 erreicht. Bei den nun folgenden Neuwahlen des Gesamtvorstandes und Ausschusses wurden Vorstand, Schriftführer und Kassier per Akklamation wieder gewählt. Nachdem 2 Kameraden des Ausschusses erklärt hatten, daß sie infolge ihrer beruflichen Tätigkeit nicht in der Lage seien, den Ausschusssitzungen regelmäßig beizuwohnen, wurde in geheimer Abstimmung der Ausschuß gewählt und sind aus der Wahl die Kameraden Allmendinger, Weißer, Haizmann, Holzappel, Rienze und Scholl hervorgegangen. Kamerad Holzappel dankte im Namen des Ausschusses für das Vertrauen, welches seitens der Kameraden dem Gesamtvorstande erwiesen worden ist und gedachte in warmen Worten unseres Kameraden Allmendinger, welcher am Geburtsfeste seiner Majestät des Königs mit der silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet worden ist und brachte ein Hoch auf den dekorierten Kameraden aus. Kamerad Allmendinger dankte für die Ehre und forderte zu einem Hoch auf Seine Majestät den König auf, in welches die Kameraden begeistert einstimmen. In gemüthlicher und harmonischer Stimmung blieben dann die Kameraden noch einige Stunden beisammen und ließen sich das von Kamerad Allmendinger gespendete frisches Bier gut munden. Die Versammlung ist also auf das schönste und kameradschaftlichste verlaufen, was mit voller Befriedigung konstatiert werden kann.

Neuenbürg, 2. März. Der heutige Winter, der sich fortgesetzt als ein anhaltend grimmiger gebärdet und wenig Hoffnung auf baldigen Umschlag bietet, hat auch hier seine Opfer gefordert, namentlich unter den betagten Einwohnern. Kaum eine Woche vergeht, ohne daß die Friedhofspforten ein- oder zweimal zur Bestattung der Entschlafenen geöffnet werden. Aber nicht nur allein Todesfälle treten häufiger ein, sondern auch an Krankheiten der verschiedensten Art unter Alt und Jung fehlt es nicht, die zu ernststen Besorgnissen Anlaß geben. Unter der Kinderwelt tritt auch in vereinzelt Fällen der Scharlach auf, was zur Folge hatte, daß die hiesige Kleinkinderpflege auf einige Zeit geschlossen werden mußte, um einer Verbreitung dieser tödlichen Krankheit vorzubeugen. Es wäre wohl zu wünschen,

daß bald eine gelindere Temperatur einkehrt, und die sehulichst erwartete Frühlingssonne ihre kräftigen Strahlen spendet zum allgemeinen Wohl der Menschheit wie auch der Natur.

Herrenalb, 1. März. Die Frühlings-Versammlung des hiesigen Bienenzüchter-Vereins im Gasthaus zum „Kühlen Brunnen“ am gestrigen Sonntag war recht gut besucht. Den Vorsitz hatte an Stelle des früheren Vorstandes (Lehrer Schrade-Vernbach, jetzt in Geislingen) Stadtrat August Walther übernommen. Dieser wählte als Thema seines Hauptvortrags den Generalreinigungs-Ausflug, einen Gegenstand, den er mit eingehender Sachkenntnis und praktischem Geschick veranschaulichte. Auch Joh. Durr wußte aus seinem Schatz vieljähriger Erfahrung manchen wertvollen Wink über Frühlingsarbeiten zu geben. In dem von Bienenvater Elsäßer zum 13. mal herausgegebenen Taschenkalender erhielten die Mitglieder einen erprobten Ratgeber von hohem Wert. Besonders angelegentlich betonte der Vorsitzende die Mahnung an alle Mitglieder, nur echten, unverfälschten Honig zum Verkauf zu bringen, um den Ruf des großen württ. Landesvereins zu wahren. Die Versammlung wählte einstimmig Stadtrat August Walther zum 1. und J. Durr zum 2. Vorstand, ihnen stehen im Ausschuß bewährte Praktiker zur Seite. Wir wünschen, daß der harmonische Verlauf der anregenden Versammlung von guter Vorbedeutung sei für eine kräftige Fortentwicklung des Vereins.

Wildbad, 2. März. Die Ortsgruppe Pforzheim des Ski-Klub Schwarzwald hielt am letzten Sonntag ihren ersten Schneeschuh-Wettlauf bei Kaltenbrunn ab. Der Extrazug in der Frühe brachte eine unerwartet große Zahl von Skiläufern und Zuschauern nach Wildbad und ist es für den Skiklub hocherfreulich, daß die vielen Fußgänger den weiten Weg nach Kaltenbrunn nicht scheut haben, um dort sich den Skisport und seine Ausübung anzusehen. Für den Wirt auf Kaltenbrunn war es eine große Aufgabe, solch starkem Andrang gerecht zu werden. — In fünf Läufen hatten sich 56 Teilnehmer in friedlichem Wettkampfe gemessen nach folgenden Zahlen: Hohlloch-Dauerlauf 15, Jugendlauf 8, Damenlauf 7, Hindernislauf 12, Sprunglauf 8. Es ist dies eine Beteiligung, wie sie selbst bei ganz bedeutenden Rennen kaum erreicht wird und stellt dem Sportsinn der Mitglieder ein höchst ehrendes Zeugnis aus. Die gezeigten Resultate sind durchweg gute. Die Dauerläufer hatten Gelegenheit, auf den herrlichen Höhen des Hohlloch in Anstieg und Abfahrt ihre Geschicklichkeit in der Beherrschung der langen Bretter zu zeigen, und jubelnd wurden sie bei der Einfahrt ins Ziel begrüßt. Der Jugendlauf zeigte, daß ein mutiges, junges Volk mit Freude an der Arbeit ist, sich in dem schönen und gesunden Sport auszubilden; im Damenlauf, der in einer Abfahrt über freies Gelände bestand, waren die Ergebnisse ebenfalls lobenswert. Sehr interessant gestaltete sich der Hindernislauf, eine Abfahrt ohne Stock durch den Wald. In kurzen Kehren mußten die Bäume umfahren, die Hänge und Gräben genommen werden; neben der Zeit wurde auch die Körperhaltung gewertet und stellte dieser Lauf, von der Leitung äußerst geschickt angelegt, große Anforderungen an die technische Fertigkeit. Und der Sprunglauf! Im prächtig verschneiten Hochwald liegt über steilem Hang die Sprungschanze, mit schwarz-weiß-roter Fahne geziert. Zu beiden Seiten der Bahn stehen Hunderte von Zuschauern; gespannt hängt das Auge an dem Sprungwall, über den nur die höchsten Lammengipfel und der blaue Himmel heruntergrützen. Ein Pfeifensignal — und wuchtig schnellt der Springer über die Schanze hinaus, um nach dem Aufsprung in saulender Fahrt mit scharfem Bogen den rasenden Lauf zu hemmen. Die gestandenen Sprünge werden durch lautes Bravo bejubelt, die Stürze teilnahmsvoll be-

dauert. Ein kühner Doppelsprung beendet unter wahren Beifalls-Salven den Sprunglauf, in dem der Skisport seine idealste Vollkommenheit erreicht. Ski-Heil! — Der Ski-Klub vereinigte seine Mitglieder zu gemeinschaftlichem Festmahl abends 6 Uhr in Wildbad in der „Sonne“; es hat trefflich geschmeckt und trug unserem Wildbader Ski-Wirt allen Dank ein. Der Vorsitzende, Dr. Josef Gröninger, begrüßte die vertretenen Behörden und Gäste aufs herzlichste und sprach allen, die zu so schönem Gelingen des Festes beigetragen, den wohlverdienten Dank aus. Hr. Stadtschultheiß Böhner begrüßte in warmen Worten die Pforzheimer namens der Stadt Wildbad u. des Wildbader Wintersportvereins. Dankbar und hoch erfreut über die herzliche Aufnahme und das weite Entgegenkommen seitens unserer Nachbarn in der schönen Bäderstadt der heilbringenden Quellen stimmte die Tafelrunde ein in den Toast auf ein ferneres Zusammenwirken im Sinne unseres herrlichen Sportes. Frohe Lust und froher Sang hielt die Teilnehmer bis zum Abgang des Sonderzuges abends 10 Uhr beisammen, wohlgenut zog die muntere Schar heimwärts mit dem schönen Gefühl im Herzen: Es war ein wohl gelungenes Fest, der erste Schneeschuhwettbewerb der Ortsgruppe Pforzheim.

Pforzheim, 1. März. In der steilen Göttestraße schlug am Samstag mittag ein ins Rutschen geratener Langholzwagen eine entgegenkommende Droßkutsche, in der Dr. Rosenberger saß, auf die Seite, so daß die Pferde schwer verletzt wurden. Das eine mußte infolge Beinbruchs gleich getötet werden. Beide haben einen Wert von 1500 M. Nur durch einen Zufall blieben der Kutscher und der Arzt unverletzt.

Pforzheim, 1. März. In dem benachbarten Ispringen ist am Sonntag morgen der seit mehreren Tagen vermiste ledige 24jährige Fasser Fasser Wilhelm Augenstein von seinem nach ihm suchenden Bruder im Walde in der Nähe des Dorfes erschossen aufgefunden worden. — In Kieselbronn warf gestern abend der neunjährige Sohn des Goldarbeiters Adolf Berner mit einem Stein nach einem Hund. Dieser ging auf den Knaben los und richtete ihn so übel zu, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Weissenstein b. Pforzheim, 2. Febr. Gestern nachmittag hat sich hier im Walde der 50 Jahre alte verheiratete Kutscher J. W. mit einem Revolver erschossen. Er hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder.

Neuenbürg, 1. März. Vom Wetter im März. Nach Bürgel sollen die ersten Märztag ziemlich kühles, veränderliches Wetter bringen, das Firmament ist meist stark bewölkt, und die Niederschläge sind als Graupelregen zu erwarten. Der siebente Tag wird als ein kritischer Tag mittlerer Ordnung teilweise Aufheiterung bringen, es wird sonnig und verhältnismäßig warm werden, doch bleiben die Abende und Nächte noch kalt. Niederschläge treten nicht ein, doch wird das Wetter windig sein. Um Monatsmitte tritt eine Wetteränderung ein, die Bewölkung nimmt zu, der Luftdruck fällt langsam, aber anhaltend, es wird wärmer und Niederschläge stellen sich ein, die als Vorboten des sehr starken kritischen Tages vom 21., dem stärksten im ersten Halbjahr 1909, anzusehen sind, die am 19. mit stürmischen Winden einsetzen werden; allenthalben treten heftige Schneestürme auf, auch Hagel- und Regenwetter stellt sich ein, und in bergigen Gegenden sind Wintergewitter mit Hagel- und Graupelfällen zu befürchten. Vom 23. ab beruhigt sich das Wetter, es bleibt wohl noch bis 26. veränderlich, geht aber dann in ruhiges, sonniges, wenn auch etwas windiges Wetter über, das bis Ende anhält.

Die 3. Seite zweites Blatt.

#### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

# Eine Wohltat

Ein 10 Pfg.-Paket reicht für etwa 20 Tassen! Nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrer Aneipp.

für jeden, der angestrengt arbeitet, ist ein gesundes Hausgetränk. Kathreiners Malzkaffee ist bekömmlich, von würzig fräftigem Wohlgeschmack und kostet wenig.



### Bekanntmachung der K. Zentralfelle f. G. u. H. Abhaltung eines genossenschaftlichen Unterrichtskurses für Einkaufsgenossenschaften.

Es ist beabsichtigt, im April ds. Jrs. einen Unterrichtskurs für Einkaufsgenossenschaften abzuhalten. In demselben sollen einzelne Handwerker behufs künftiger Errichtung neuer Genossenschaften mit den für deren Gründung, Einrichtung und Geschäftsführung erforderlichen Kenntnissen ausgerüstet, gleichzeitig aber auch Geschäftsführern, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern bestehender Genossenschaften Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse in Beziehung auf die Einrichtung und Verwaltung ihrer Genossenschaften gegeben werden.

Der Kurs soll in Stuttgart abgehalten werden, 10 Tage dauern und am Montag den 26. April ds. Jrs. beginnen.

Der Unterricht wird in einen theoretischen (wirtschaftliche Bedeutung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften für das Handwerk und Anleitung zur Errichtung und Einrichtung von Genossenschaften, insbesondere von Einkaufsgenossenschaften) und einen praktischen Teil (Buch- und Rechnungsführung und Geschäftspraxis der Einkaufsgenossenschaften) zerfallen.

Den Aufwand für die Lehrerbekanntgaben, Lehrmittel, Heizung, Beleuchtung und Reinigung des Unterrichtsraumes und für sonstige mit der Veranstaltung des Kurses verbundene Nebenauslagen wird ebenso wie den Ersatz der den auswärtigen Kursteilnehmern bei einmaliger Hin- und Rückfahrt erwachsenden Fahrtkosten die Zentralfelle für Gewerbe und Handel aus ihren Mitteln bestreiten.

Außerdem werden in der Regel den am Kurs teilnehmenden, außerhalb Stuttgarts wohnenden Handwerkern, ohne daß hierzu der Nachweis einer besonderen Bedürftigkeit erforderlich wäre, aus Mitteln der Handwerkskammern und Gemeinden Geldentschädigungen für Zeitverlusträume während der Kurzdauer und für erhöhten Lebensaufwand während der Abwesenheit von ihrem Wohnort in der Höhe von täglich 7-8 M. gewährt.

An dem Kurs können außer selbstständigen Handwerkern und Geschäftsführern, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern von bestehenden Einkaufsgenossenschaften auch Sekretäre von Handwerkskammern und Gemeinde- und Staatsbeamte teilnehmen.

Anmeldungen für den Kurs sind spätestens bis 15. März ds. Jrs. beim Sekretariat der Zentralfelle für Gewerbe und Handel einzureichen, wobei anzugeben ist, ob der Angemeldete selbstständiger Handwerker ist, welches Gewerbe er betreibt, ob er einer am Ort bestehenden Fachvereinigung seines Gewerbes angehört, und ob er früher schon Unterricht in der gewerblichen Buchführung genossen hat.

Stuttgart, den 22. Februar 1909.

Möhsch.

### Bekanntmachung betr. den Eintritt junger Leute in Unteroffizier-Vorschulen und Unteroffizierschulen.

Junge Leute, welche Neigung für den Unteroffizierstand haben, werden unentgeltlich in den Unteroffizier-Vorschulen und in den Unteroffizierschulen für diesen Beruf ausgebildet. In die Unteroffizier-Vorschulen werden junge Leute im Alter von 15-17 Jahren, in die Unteroffizierschulen solche im Alter von 17-20 Jahren aufgenommen, wenn sie gewissen Aufnahmebedingungen entsprechen. Diese Aufnahmebedingungen, welche im Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern Nr. 4 von 1906 bekannt gemacht sind, können auf den Rathhäusern eingesehen werden; auch ist das K. Bezirkskommando und das Oberamt bereit, nähere Auskunft darüber zu geben.

Die Freiwilligen aus Württemberg werden z. Bt. in die Unteroffizier-Vorschule in Neubereich bzw. in die Unteroffizierschulen in Ettlingen oder Viebrich a. Rh. aufgenommen. Die Einstellung findet jährlich zweimal, im April und Oktober, statt.

Neuenbürg, den 1. März 1909.

K. Oberamt Hornung.

### Forstamt Langenbrand (Württg.)

#### Begbau-Akkord.

Die Arbeiten zur Herstellung der Verbindung des Vic. Wegs Nr. 4, Markung Waldrennach, mit der neuen Größeltalstraße, 180 m lang, mit einer Voranschlagssumme von 2300 M., darunter 1200 M. für Maurerarbeit, sind unter Zugrundlegung der hierfür bestehenden gedruckten Bedingungen zu vergeben. Liebhaber wollen ihre Angebote in Prozenten der Ueber-schlagspreise bis

Dienstag, den 9. März, vormittags 11 Uhr bei dem Forstamt, wo Kostenvoranschlag und Bedingungen eingesehen werden können, einreichen.

#### Holz-Versteigerung.

Die auf Freitag, den 5. März in der Gemeinde Ittersbach anberaumte Holzversteigerung findet

Samstag, den 6. März, vormittags 9 Uhr statt.

Ittersbach, den 2. März 1909.

Kappler, Bürgermeister.

### K. Forstamt Hirsau. Stamm-Schicht- und Brennholz-Verkauf

am Montag, den 8. März aus Staatswaldbezirk Hönig Abt. 1 Weilderstädter Hönig Baghardt Abt. 1 Buchenhain:

**Stammholz:** 37 Eichenabschnitte 2 bis 8 m lang mit Zm.: 5 IV., und 5 V. Kl.; 19 Buchen 2 bis 7 m lang mit Zm.: 1 III., 3 IV., und 2 V. Kl.; 106 Nadelholzstämme und 2 Nadelholzabschnitte mit Zm.: 1 II., 1 III., 8 IV., 21 V. und 7 VI. Kl.; **Schichtholz:** Km.: 17 eichene Kugel, 2 m lang, 3 tannene Koller II. Kl.

Zusammenkunft zum Verkauf im Walde vormittags 9 Uhr Büchelbronner Hof.

**Brennholz:** Km.: Eichen: 6 Scheiter, 20 Prügel, 45 Anbruch; Buchen: 43 Schtr., 57 Prügel, 2 Klotzholz, 25 Anbruch; Nadelholz: 1 Prgl., 12 Anbruch; Wellen, geschägt; Auf Häufen an Wegen: 1455 Buchen und 185 Nadelholz; 18 Flächenlose mit 360 Buchen, 660 weichgemischtem Laubholz und 50 Nadelholz; Schlagraum 40.

Verkauf des Brennholzes nachmittags 1 Uhr im „Lamm“ in Simmozheim.

Neuenbürg.

Frischgewässerte

### Stoßfische

schön weiß, empfiehlt fortwährend Karl Mahler.

Ein tüchtiger, verheirateter

### Säger,

der im Feilen und Holzeinteilen, sowie mit allen vorkommenden Reparaturen bestens vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als Obersäger bis 1. April ds. Jrs.

Anfragen vermittelt die Expedition ds. Bl.

Neuenbürg.

Einen kräftigen

### Lehrling

nimmt unentgeltlich in die Lehre Emil Gensle, Schmiedmstr.

# 30,000

Mark bar ohne Abzug zahlbar ist der 1. Haupttreffer der

Grossen Stuttgarter

# Geld-Lotterie.

Ziehung garantiert 10. März 1909.

# 60,000

(Nur 80000 Lose).

Original-Lose à 2 Mk., 6 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk., Porto und Liste 25 Pfennig empfiehlt und versendet die Generalagentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart, Canzlei-str. 20.

In Neuenbürg zu haben bei: C. Meck, Buchdruckerei; in Herrnsalb bei August Walther.

Gemeinde	Zahl der Rentner	Gemeinde	Zahl der Rentner
1. Neuenbürg	107	Uebertrag	712
2. Aernbach	18	19. Kapfenhardt	13
3. Weinberg	5	20. Langenbrand	28
4. Bernbach	26	21. Loffenau	50
5. Bieselsberg	20	22. Maisenbach	14
6. Birkenfeld	64	23. Neusäß	34
7. Calmbach	92	24. Oberlengenhardt	13
8. Conweiler	38	25. Oberniebelsbach	17
9. Dennaß	21	26. Ottenhausen	20
10. Dobel	63	27. Rotensol	22
11. Engelsbrand	31	28. Salmbach	14
12. Enzlfösterle	13	29. Schömburg	41
13. Feldrennach	46	30. Schwann	31
14. Gräfenhausen	62	31. Schwarzenberg	12
15. Grumbach	13	32. Unterlengenhardt	11
16. Herrnsalb	47	33. Unterniebelsbach	5
17. Höslen a. E.	43	34. Waldrennach	24
18. Iggelsloch	3	35. Wildbad	122
Uebertrag	712	Summe	1183

Den 24. Februar 1909.

Oberamtmann Hornung.

### K. Oberamt Neuenbürg. Handwerkskammerwahlen.

Die von den gewerblichen Vereinigungen des Oberamtsbezirks eingereichten Anmeldungen zur Teilnahme an den Kammerwahlen zu der Handwerkskammer nebst den Mitgliederverzeichnissen dieser Vereinigungen sind in der Oberamtskanzlei zur öffentlichen Einsicht und Vorbringung von Einsprachen während der Zeit vom 4. bis 11. März ds. Jrs. aufgelegt.

Den 1. März 1909.

Oberamtmann Hornung.

### Brennholz-Versteigerung.

Gr. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Montag, den 8. März ds. Jrs.,

vormittags 10 Uhr im Rathaus zu Langenalb,

aus Distr. V 91, Unterwald (Forstwart Kunz, Schielberg): 469 St. Buchen-Scheitholz, 82 St. Nadel-Scheitholz, 139 St. Buchen-Prügelholz, 32 St. Nadel-Prügelholz, 84 St. Reis-Prügel, 8 Lose Schlagraum.

Aus Distr. VI 95, 110, 115, Lannwald (Forstwart Fluderer, Schielberg): 657 St. Buchen-Scheitholz, 124 St. Tannen-Scheitholz.

Aus Distr. VII 119, Maisenbach (Dom.-Wh. Knoll, Pfaffenrot): 290 St. Forlen-Scheitholz.

Die genannten Forstwarte geben auf Wunsch Auskunft.

### Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Montag, den 15. März,

morgens 10 Uhr in der „Marzeller Mühle“

aus Distr. II, 47, 64, 65, Großlosterwald (Forstwart Eisele, Burbach, St. Marzell): 799 St. Buchen-Scheitholz I.-III. Kl., 3 St. Eichen-Käferholz I., 33 St. Tannen-Scheitholz, 590 St. Buchen-Prügelholz, 14 St. Nadel-Prügelholz; 6020 Stück Buchen-Wellen, 10 Lose Schlagraum. Aus Distr. III, 70, Unterlosterwald (Dom.-Wh. Knoll, Pfaffenrot) 201 St. Forlen-Scheitholz I.-III., 170 St. Forlen-Prügelholz, 50 Stück Forlen-Wellen, 3 Lose Schlagraum.

Die genannten Forstwarte zeigen auf Wunsch das Holz vor und geben Auskunft.

Höfen.

Ein ordentlicher Lehrjunge

kann sofort eintreten bei Bädermeister Knüller.

Patentbüro  
:: Pforzheim ::  
Kienlestr. 3. : Tel. 1455.



Sägholz: 5,44 Fm. II. und III. Kl.  
**Raubholz-Langholz:**  
 Buchen: 2,13 Fm. III. Kl., 4,48 Fm. IV. Kl., 1,89 Fm. V. Kl., 0,53 Fm. VI. Kl.;  
 Eichen: 1,78 Fm. IV. Kl., 0,42 Fm. V. Kl., 1,77 Fm. VI. Klasse;  
 Birken: 0,53 Fm. IV. Kl., 0,34 Fm. V. Kl., 0,76 Fm. VI. Klasse;  
 Ahorn: 1,09 Fm. IV. Kl., 0,10 Fm. VI. Kl.;  
**Stangen:**  
 Baustangen: 24 St. I. b, 34 II. Kl.;  
 Hagstangen: 3 I., 68 II., 31 III. Kl.;  
 Hopfenstangen: 125 I., 97 II., 8 III., 232 IV., 286 V. Kl.;  
 Rebsteden: 440 St. I. Kl., 201 St. II. Kl.;  
 Bohnensteden: 70 St.

Abfuhr günstig. Auszüge werden nur auf Bestellung beim Schultheißenamt gefertigt. Kaufs Liebhaber sind eingeladen.  
 Den 27. Februar 1909.

**Schultheißenamt.**  
 Sched.

Calmbach.

**Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.**

Einer tit. Einwohnerschaft von hier und Umgebung teile ich ergeb. mit, daß ich am hiesigen Plage ein

**Flaschner- und Installations-Geschäft**

eröffnet habe. Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bei billigsten gestellten Preisen mit der höf. Bitte, mein Unternehmen unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Christian Seyfried,**  
 Flaschner und Installateur,  
 an der Landstraße nach Höfen gegenüber der „Rose“.

**Wohn- u. Geschäftshaus-Verkauf.**



Sehe mein **Wohnhaus mit Bäckereieinrichtung** und daranstoßendem **Garten in Höfen** dem Verkauf aus, daselbe würde sich auch zu jedem andern Geschäft ev. auch als **Privathaus** eignen und kann jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

**Michael Oehlschläger,**  
 Schömberg, O./A. Neuenbürg.

**Obersäger - Gesuch.**

Ein energischer, solider, verheirateter **Obersäger**, mit der Instandhaltung aller Sägmäschinen und der elektrischen Lichtanlage vertraut, wird zum Eintritt per 1. April gesucht. Freie Wohnung vorhanden.

**Rob. Bürkle,**  
 Säge- und Hobelwerk,  
 Pforzheim-Wärmtal.

**Bildhübsch**

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte **Steenpferd - Lilienmilch - Seife v. Bergmann & Co.,** Rabenstein, à St. 50 Pfg. bei: **Karl Mahler & Sohn** und **A. Fenger** in Neuenbürg.

**Mädchen**  
 das etwas lochen kann und in sonstigen Hausarbeiten erfahren ist, zu sofortigem Eintritt bei einer ruhigen Familie (3 Personen) in Pforzheim gesucht. Näheres bei der Exped. ds. Bl.



Verlangen Sie nur Pilo!

Neuenbürg.  
 In der äußeren Bildbaderstraße sind auf 1. April eine **Wohnung** mit 2 Zimmern und Zubehör, sowie ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten.  
 Bei wem sagt die Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.  
 Bis Freitag eintreffend **Schellfische! Cablian! Rotzungen!**  
 per Pfd. von 25 - 30 an, empfiehlt **Karl Mahler.**

**Ipsit**  
 Hervorragendste Wasch- und Bleichmittel der Neuzeit  
 Blendend weiße Wäsche für durch Knaben, Seiden und kurzen Überziege, Angewand und unbedenklich im Gebrauch.  
 Fabrikanten: **Föll & Schmalz** • Bruchsal.

**2 Lehrlinge**  
 und **1 Polierseulenlehrling**  
 in eine Bijouteriefabrik nach Pforzheim gesucht.  
 Nähere Auskunft erteilt Uhrmacher **Braunwart** in Neuenbürg.

Neuenbürg, den 2. März 1909.  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unserer guten, unvergesslichen Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante **Sophie Silberstein** erfahren durften, sowie für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern sagen innigsten Dank **die trauernden Hinterbliebenen.**

Arnbach, den 2. März 1909.  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang meines lieben Vaters, unsres Bruders, Groß- und Schwiegervaters, Schwagers und Onkels **Jakob Glauner** für den erhebenden Gesang unsres Lehrers mit seinen Schülkinder und für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern sprechen wir unsern innigsten Dank aus.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 Die Gattin: **Christine Glauner** mit ihren Kindern.

Sämtliche **Schulbücher**  
 empfiehlt zu billigsten Preisen **C. Meeh.**

Wer wäscht  
 brauche nur  
**Dr. Henkel's Waschmittel.**  
 Millionenfach erprobt und bestbewährt; über 30jährige Erfahrungen in der Branche, auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, beliebt in der ganzen Welt.

Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von noch nie dagewesener Wasch- und Bleichkraft.  
**Wäscht von selbst**  
 ohne jede Arbeit und Mühe, ohne Reiben und Bürsten, ohne zweimaliges Kochen, ohne Zusatz von Seife und Soda, ohne Waschbrett. Nur einmaliges, halbständiges Kochen u. die Wäsche wird blendend weiß, frisch u. duftig, wie von der Sonne gebleicht!  
 Enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit u. Geld, größte Schonung der Wäsche, da garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung.

Im Gebrauch billigstes, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit; kein Bürsten und Waschbrett. Nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schon das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen.

Beste Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeräth und Holzgeräten, zum Scheuern von Fußböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen und Molkerei-Gerätschaften, unentbehrlich beim Hausputz etc.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften!  
 Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Cie., Düsseldorf.**